

SPD-Fraktion
Im Rat der Stadt Rietberg
Auf den Wiehen 22
33397 Rietberg

An den
Leiter des Amtes Schule, Kultur und Sport
Herrn Dominik Bartels

Herrn Bürgermeister
Andreas Sunder

Rathausstr. 31
33397 Rietberg



01. April 2021

Sehr geehrter Herr Bartels,
Sehr geehrter Herr Sunder, lieber Andreas,

in der letzten Sitzung des Ausschusses für Schule und Kita am 09. März 2021 haben wir uns bei der Diskussion zum Antrag der SPD „zur Einrichtung eines Sommercamps zum Nachholen von Wissenslücken“ darauf verständigt, dass wir - die Mitglieder des Ausschusses - uns über die Modalitäten des von der SPD zur Sprache gebrachten Sommercamps Gedanken machen und diese bis zu den Osterferien an die Verwaltung schicken. Es sind heute zwar schon Osterferien, aber ich denke auch sie werden sich hoffentlich eine Pause gönnen und diese Anmerkungen nach den Ferien lesen.

Nun, wie könnte man dieses Sommercamp ausgestalten? Uns ist es wichtig, dass die Kinder und Jugendliche auch Spaß haben und sie es keinesfalls als Strafe ansehen dürfen.

Zunächst die Grundschüler:innen:

- Wie sie sagten, brauchen wir einen Träger: die VHS, da sie ja schon in den Schulen agiert.
- Man könnte das Sommercamp über die letzten 14 Tage vor Schulbeginn machen. Z.B. montags bis freitags Vormittag jeweils 4 Stunden.
- Wichtig ist es, es mit den Angeboten der Ferienspiele, der Ferien-Betreuung von Grundschulkindern und anderen Spiel- und Sportangeboten abzustimmen.
- Da nicht alle Kinder daran teilnehmen, muss man schauen, welche Standorte / welcher Standort sinnvoll sind/ist.
- Wer kann die reinen Fächer unterrichten: z.B. Lehramtsstudierende. Wir sind sicher, dass die Mitarbeitende der VHS sehr gute Gedanken dazu haben.
- Finanzierung: es scheint vom Bund und Land Programme zu geben.

Für die Schüler:innen von der 5. bis 9. Klasse:

Wie sie in der Ausschusssitzung beschrieben haben, haben wir hier keinen Anbieter in der augenblicklichen Schulsituation. Da es bis zu den Sommerferien aber noch etwas Zeit ist, könnten wir uns vorstellen, dass sich dieser evtl auch im Bereich der VHS oder in Zusammenarbeit mit privaten Nachhilfeanbieter finden könnte. Dazu haben wir eine Info des Bundes gefunden:

— In den Sommerferien solle es erste Angebote eine Nachhilfe geben. Für das Programm will Frau Karliczek auf Strukturen in den Ländern zurückgreifen: „Eingebunden werden könnten zum Beispiel Lehramtsstudierende, pensionierte Lehrkräfte, Bildungstiftungen und natürlich auch private Nachhilfeanbieter.“— Der Gedanke, ältere Schüler:innen mit einzubeziehen finden wir auch gut. Bei den Schüler:innen in dieser Altersklasse wäre es sicher auch möglich interessante Lernorte, wie z.B die Bibliothek, die Südtorschule und den Gartenschauпарк einzubeziehen.

Sehr geehrter Herr Bartels,

Sehr geehrter Herr Sunder, lieber Andreas,

uns ist durchaus bewusst, dass wir hier große Forderungen an viele Agierende stellen. Viele Fragen sind absolut offen: wie sieht die Pandemie im Sommer aus, wer hat den Hut auf, aufsichtsrechtliche Fragen, Finanzierung etc. Wir meinen jedoch, dass wir uns viele Gedanken, auch ungewöhnliche, machen müssen, damit unsere Rietberger Kinder zu mindestens eine Chance haben, die ein oder andere Lücke zu schließen und dabei auch noch Freude haben.

Wir sind gerne bei der Weiterentwicklung dieses Projektes behilflich und könnten uns dazu durchaus Videokonferenzen mit denjenigen Agierende vorstellen, die sich damit befassen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Christiane Schneiders